



WIR

Diakonie im
Kirchenkreis

Februar 2019

Diakonie 

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.

Inhalt:

2 Spannender Wald

3 Wefa-Fasching

4 Sprache als Schlüssel

5 Märchen für Oma & Opa



Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg
und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler

Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de



Komm, wir gehen in den Wald!

Über den ersten Wald-Ausflug der Steppkes aus der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach:

Im Rahmen unseres Jahresprojektes „Komm, wir gehen in den Wald“ führten wir vor kurzem unsere erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Sonneberger Forstamt durch. Wir trafen uns mit Revierförster Jürgen Schmidt an unserer „Waldecke“ auf der Bocksebene. Er hatte viele interessante Sachen mitgebracht, die wir anschauen und anfassen konnten und über die er uns viel erzählt hat.

Zuerst erklärte er uns, was ein Jäger braucht, wenn er zur

Jagd geht, nämlich warme Kleidung, feste Schuhe, einen Hut sowie einen Rucksack mit verschiedenen Utensilien wie beispielsweise eine Decke, ein Fernglas, Messer und ein Gewehr.

Er zeigte uns verschiedene Felle, die wir befühlen und streicheln durften, unter anderem vom Wildschwein, vom Reh und von einem Mufflon. Wir konnten auch Gebisse vom Hirsch und vom Reh, sowie einen Schädel vom Reh mit Geweih bestaunen. Außerdem hatte Jürgen Schmidt auch präparierte Tiere mitgebracht, die sehr interessant aussahen. Mit Füßen vom Reh und vom Wildschwein zeigte uns der Jäger, wie Tierspuren entstehen und wie unterschiedlich sie aussehen.

Natürlich hat uns Jürgen Schmidt auf seinem Jagdhorn auch ein Lied geblasen und er erklärte uns, dass verschiedene Melodien unterschiedliche Bedeutung haben, wie beispielsweise, welches Tier erlegt wurde.

Jagdhündin Luna durfte natürlich auch nicht fehlen und sie kam mit aufs Gemeinschaftsbild.

Jürgen Schmidt klärte uns über die Bedeutung der Jagd auf, die darin besteht, einen artenreichen Wildbestand in einem ausgewogenen Verhältnis zu seinen natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Dabei geht es nicht um einen Wald ohne Wild; vielmehr soll eine Waldverjüngung auch ohne Zäune oder teure Schutzmaßnahmen möglich sein. Dieses Ziel kann

aber nur erreicht werden, wenn die Waldverjüngung nicht durch zu hohe Wildbestände im Wachstum beeinträchtigt wird. Angepasste Wildbestände sind für das Wachsen junger Wälder eine Grundvoraussetzung. Durch die Jagd kommt es zur Reduktion von Wildschäden, und sie dient außerdem der Gewinnung des Lebensmittels „Wildbret“, sowie der Verwertung anderer Teile des Tieres wie zum Beispiel Felle, Hörner, Geweihe und ähnlichem, zur Fertigung von Kleidung, Werkzeugen, Schmuck und Gebrauchsgegenständen.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an Jürgen Schmidt, der uns einen sehr interessanten und lehrreichen Vormittag geboten hat – es war spitze! Wir möchten auf jeden Fall in nächster Zeit öfter zu ihm sagen „Komm, wir gehen in den Wald“.

Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, waidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“ (Otto von Riesenthal, 1884) Unsere nächste Aktion mit dem Sonneberger Forstamt planen wir schon Mitte März mit unserem Revierförster Michael Matthäi. Hier werden wir viel Wissenswertes über das Berufsbild eines Försters erfahren, den Weg des Holzes am Beispiel des Umsägens eines Baumes kennenlernen, verschiedene Hölzer ansehen und vieles mehr. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Eure Fröbelkids aus Haselbach und alle Mitarbeiter der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“.

Bühne frei...das Spiel beginnt...

Über ein zauberhaftes Märchenspiel in der integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“ in Eisfeld:

Ende Januar öffneten sich die Theatertüren für das Märchen „Rumpelstilzchen“ bei unseren Pffiffiküssen. Liebevoll hatten sich die Erzieherinnen und Erzieher in die Märchenfiguren verwandelt. Da gab es den gierigen Müller und seine Tochter, den immer reicher werdenden König und seinen Boten und natürlich das kleine Männlein, das nicht ganz uneigennützig allen weiterhalf. Das Publikum gab tosenden Applaus und forderte eine Zugabe. Die kam natürlich – in Form von Goldtalern (aus Schokolade) für alle kleinen und großen Märchenfreunde. Noch am Nachmittag waren die Kinder so begeistert, dass sie ihren Eltern gleich davon erzählten.

Ein gelungener Vormittag, passend zu unserem Jahresthema „Es war einmal...ein Märchenprojekt“.

Danke sagt Erzieherin Dagmar Hackel im Namen aller Kinder der „Zwergenstube“ der integrativen Kindertagesstätte „Pffiffikus“.





Die längste Nacht der Welt

Sonneberg – Groß war die Aufregung jüngst im Gesellschaftshaus Sonneberg. Der Einzug des Prinzenpaares stand bevor, hier noch schnell am Kostüm gezupft, dort noch schnell ordentlich eingereicht. Dann konnte der diesjährige Fasching der Beschäftigten der Werkstätten für angepasste Arbeit (Wefa) starten. Prinz Stefan II. und Prinzessin Carolin I. nahmen den großen Saal in Besitz und den Schlüssel zu allen Wefa-Einrichtungen von Werkstattleiter Steffen Breitung in Empfang.

Viele Beschäftigte, Gruppenleiter und Betreuer aus Hildburghausen, Eisfeld, Wildenheid und der Spielzeugstadt

waren ins G-Haus gepilgert, um gemeinsam die fünfte Jahreszeit einzuläuten. Mit bunten Kostümen, bester Faschingslaune und viel Applaus begrüßte das Publikum das Prinzenpaar. Ein bisschen aufgeregt, ein bisschen verlegen erklimm das königliche Paar die Bühne und winkte seinem närrischen Volk zu. Die Mitglieder vom Faschingsverein „Kuckuck“ hatten sich bereits im Vorfeld für die passende Dekoration des großen Saales im G-Haus gekümmert und ließen es sich an diesem Abend nicht nehmen, selbst einen kleinen Ausschnitt ihres Könnens zu präsentieren. So schwang nach dem Auftritt des Tanzmariechens die Prinzessinnengarde die Beine zu bekannten Melodien – sehr zur Freude des Publikums, das fröhlich mit einstimmte. Mit den obligatorischen Orden belohnten Prinzessin Sabrina I. und Prinz Michael IV. das Wefa-Prinzenpaar sowie die Organisatoren für ihre Bemühungen. Auch in diesem Jahr hatten sich die Veranstalter

aus der Wefa wieder ein buntes Programm einfallen lassen. Die „Wefa-Tanzsterne“ aus der Sonneberger Einrichtung boten flotte Tänze in passenden Kostümen unter fachkundiger Anleitung ihres „Trainers“ Robert Eberth. Gemeinsam mit Gruppenleiter Steffen Wittmann, der sich um den Wefa-Chor kümmert, schmetterten die Sänger bekannte Gassenhauer wie „Das Lied der Schlümpfe“ – diesmal in einer leicht abgeänderten Version. Mit „Die längste Nacht der Welt“ verkündeten sie ihren Plan, den Abend nicht so schnell zu Ende gehen zu lassen.

Etwas fürs Auge boten zum Abschluss die Gruppenleiter aus der Sonneberger Werkstatt und der Tagesförderstätte, die als „Die fantastischen Acht“ die Bühne eroberten und sehr zur Freude aller Gäste eine elegante Showeinlage boten. Steffen Haupt führte als DJ Blaulicht souverän durch das Rahmenprogramm. Frei nach dem Motto „Wünsch dir was“ erfüllte er jeden musikalischen Wunsch der Beschäftigten und begeisterte sein Publikum derart, dass auch nach dem offiziellen Teil noch viele die günstige Gelegenheit nutzten, ihrem Bewegungsdrang auf der Tanzfläche freien Lauf zu lassen.

Sportliche Farbkleckse

Über das fröhliche Wintersportfest in der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen:

Bevor der Schnee auf unserem Spielplatz ganz verschwunden ist, fand vor kurzem unser Wintersportfest statt. Und natürlich war dazu erstmal ein Kraft-Spende-Frühstück wichtig! Nach der Erwärmung, die unsere

Praktikantin Anne mit rhythmischen Zumba durchführte, warteten die Stationen auf die kleinen Sportler. Hier waren Kraft, Geschwindigkeit und Ausdauer gefragt.

Und neben all dem Spaß, den es allen gemacht hat, war die Medaille natürlich das i-Tüpfelchen!

Susanne Lemuth, Leiterin der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“, Hildburghausen.





„Arche Noah“ ist nun Sprach-Kita

Sonneberg-Oberlind – Im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erlebten die Kinder, Erzieherinnen und Eltern einen gemeinsamen Nachmittag in ihrer integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ des Diakoniewerkes. Das Bundesprogramm beinhaltet drei Schwerpunkte: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien.

„Sprache ist der Schlüssel: Durch sie

erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an“, heißt es im Bundesprogramm. „Studien haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben haben. Dies gilt besonders für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund.“ Um das Programm entsprechend umsetzen zu können, hat sich in der Diakonie-Einrichtung ein Kompetenzteam „Sprache“ zusammengefunden, das sich über den

Großeltern die Geschichte „Es klopft bei Wanja in der Nacht“, die auf wunderschönen Bildern dargeboten wurde. Gemeinsam beschlossen sie den ersten Nachmittag dieser Art mit einem kleinen Tänzchen zu dem Lied „Es schneit, es schneit“. Schon jetzt freuen sich alle Kinder und besonders das Kita-Team auf die nächste Zusammenkunft, die bereits in Planung ist.

Schwerpunkt „Zusammenarbeit mit Familien“ Gedanken machte. Schnell war die Idee geboren, einen Nachmittag für Eltern und Kinder zu veranstalten. Im eigens dekorierten und abgedunkelten Sportraum der „Arche Noah“ trafen sie sich mit den Erzieherinnen. Kita-Leiterin Andrea Bernhardt begrüßte alle Anwesenden und freute sich über den großen Zuspruch. Zwei Kolleginnen vom Kompetenzteam eröffneten den Nachmittag mit einem winterlichen Fingerspiel von den fünf Schneeflocken. Die Spannung stieg, als eine kleine Lampe angeknipst wurde und sich das Kamishibai – das Erzähltheater aus Papier – öffnete. Aufmerksam und gespannt verfolgten Kinder, Eltern und

Aus alt mach neu

Über die Instandsetzung von Kindertransportmitteln in der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen:

Unsere Erzieherinnen der Kleinsten sind froh, dass der „alte“ Viererwagen und der Sechserwagen zum Transport der jüngsten Farbkleckse weiter genutzt werden können. Alle Farbklecks-Kinder haben in den beiden Fahrzeugen schon so manche Entdeckung im Park machen können. Und dies verdanken wir dem KFZ- Meisterbetrieb Ben Lehmann und seinen Mitarbeitern in Hildburghausen, die die alten durchgefahrenen Räder durch neue ersetzt. Dafür ein herzliches Dankeschön von den Farbklecks und ihren Erzieherinnen, die sich auf viele weitere Fahrten und Entdeckungsreisen freuen.

Susanne Lemuth, Leiterin der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen.





Mit Oma und Opa ins neue Jahr

Über den Jahresauftakt in der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach:

Zum Jahresbeginn war in der Haupteinrichtung und der Krabbelstube der Kindereinrichtung schon wieder mächtig was los. Die Kinder und Erzieherinnen luden zur alljährlichen Tradition der Oma-Opa-Tage in die jeweiligen Gruppenräume ein. Eifrig waren die Kinder dabei, ein kleines Programm vorzubereiten. Von den Erzieherinnen und unserer technischen Kraft wurden schicke Kulissen und Kostüme gestaltet, und die Muttis zeigten ihre Backkünste in Form von sehr leckeren Kuchen. Für jede Gruppe hatte sich noch eine Mutti zum Helfen bereiterklärt, und so konnte der Tag perfekt

beginnen.

Gemütlich ging es bei unseren Jüngsten in der Krabbelstube zu. So konnten die 14 Ein- und drei Zweijährigen ihren Omas und Opas mal in aller Ruhe die Spielsachen zeigen, mit denen sie doch so gerne spielen.

Die Omas und Opas wiederum konnten bei einem guten Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen und alte Erinnerungen auffrischen.

In der Gruppe Sternenfänger tanzte der Schneemann im Kreis umher, und der Eiswind kam von der Höhe, um die Schneeflocken einzufrieren. Aber Frau Holle konnte die Schneeflockchen glücklicherweise retten. Darüber waren die Schneeflockchen sehr froh, und gleich tanzten sie in den Gruppen Traumfabrik und Zauberwald einen lustigen Tanz. Mit viel Mut und ganz sehr aufgeregt spielten die größeren Kinder aus beiden Gruppen das Märchen „Frau Holle“. Sogar die Gold- und die Pechmarie kamen zum Schluss zu ihren Belohnungen! In die Rollen der Märchenfiguren zu

schlüpfen, bereitete den Kindern jedenfalls sehr viel Freude. Nachdem sich alle gestärkt hatten, wartete noch ein toller Spielzeugverkauf auf die Kinder, und tatsächlich wurden alle für ihr Können belohnt.

Es war ein sehr schöner und gelungener Nachmittag und alle Mühen haben sich wie immer gelohnt. Vielen Dank nochmals an alle, die uns dabei unterstützt haben.

Wir möchten uns aus diesem Anlass nochmals für die Spenden bedanken, die uns von Familie Ströhl mit 150 Euro, der Hüttenapotheke mit 30 Euro und der Sparkasse Sonneberg mit 1500 Euro erreichten. Wir möchten alle Spenden dieses Jahres für die Neuanschaffung einer Garderobe in der Haupteinrichtung ansparen.

Vielen Dank allen Omas und Opas, dass sie es ermöglichen, gemeinsam mit unserem Team ihren Enkelkindern einen schönen Tag zu bereiten. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Elke Döring im Namen aller Kinder und des gesamten Teams der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach.

Wildfütterung mit Kiwi

Über einen Ausflug der besonderen Art in der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Ende Januar hatten wir ganz besonderen Besuch in unserer Kindertagesstätte „Pfiffikus“. Unser Förster Herr Grebel holte uns mit seiner Hündin

in den Wald bringen, welches Futter ist für welches Tier und vieles mehr. Für diesen Ausflug zu den Waldbewohnern hatten wir Heu, Kastanien, Möhren, Äpfel, Vogelfutter usw. gesammelt und mitgebracht. Auf dem Weg zur Futterstelle zeigte uns Herr Grebel verschiedene Tierspuren und wir durften

Kiwi am Morgen von der Kita ab. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir in den Wald. Natürlich hatten wir uns die ganze Woche schon auf dieses Ereignis vorbereitet. Im Gesprächskreis wurden nochmals die Wildtiere erarbeitet. Welchen Tieren sollte man im Winter Futter

erraten, welches Tier diese Spuren im Schnee hinterlassen hat. Im Wald legten wir das Futter ab, und Herr Grebel verteilte es an verschiedene Futterplätze. Gemeinsam wanderten wir zurück in unsere Kita. Es war ein sehr schöner und interessanter Ausflug in unseren herrlichen



Winterwald.

Wir möchten uns noch einmal bei unserem Förster Herr Grebel bedanken und natürlich bei seiner Hündin Kiwi. Sie hatte sehr viel Geduld mit uns. Auch möchten wir uns heute wieder recht herzlich bedanken bei Frau Neubauer vom Rewe-Markt Eisfeld, unserem Elternbeirat, Grit Söldner, Kristin Rüttinger, Janine Koch, Janine Hoffman, Conny Kieser und Familie Göpfert.

Die Kinder und das Team der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“, Eisfeld.